

Organisatorisches:

Wann:

Freitag, 12. Dezember, 14.15 - 19.15 Uhr
Samstag, 13. Dezember, 9.00 – 17.45 Uhr
(16 Unterrichtsstunden)

Wo:

Klinik Werra, Reha-Zentrum Bad Sooden
Allendorf, Deutsche Rentenversicherung Bund
Psychologische Abteilung, Raum 184

Leitung:

Dr. Dieter Küch, Dipl. Psych. MPH PPT

Kosten:

180 Euro incl. Arbeitsmaterialien (CD-ROM)
(120 Euro für Teilzeit-Beschäftigte, 50 Euro für
Studierende oder Arbeitslose mit Nachweis)

Anmeldung: formlos an (gerne Mail)

Dr. Dieter Küch,
Leiter der Psychologischen Abteilung
Klinik Werra, Berliner Str. 3, 37242 Bad
Sooden Allendorf
Tel.: 05652-951-546
Mail: dr.dieter.kuech@drv-bund.de

Bankverbindung

Dieter Küch,
Kto-Nr. 3039013, BLZ: 250 905 00,
Sparda Bank Hannover,
Stichwort: TTT Stresskompetenz Dez 2008

Die Anmeldung gilt als verbindlich nach
Eingang der Teilnahmegebühr.

Bei einer Absage nach dem 05.12.2008 wird
eine Bearbeitungsgebühr von 25 Euro
erhoben.

Unterkunft

Wegen Unterkunft wenden Sie sich bitte an:

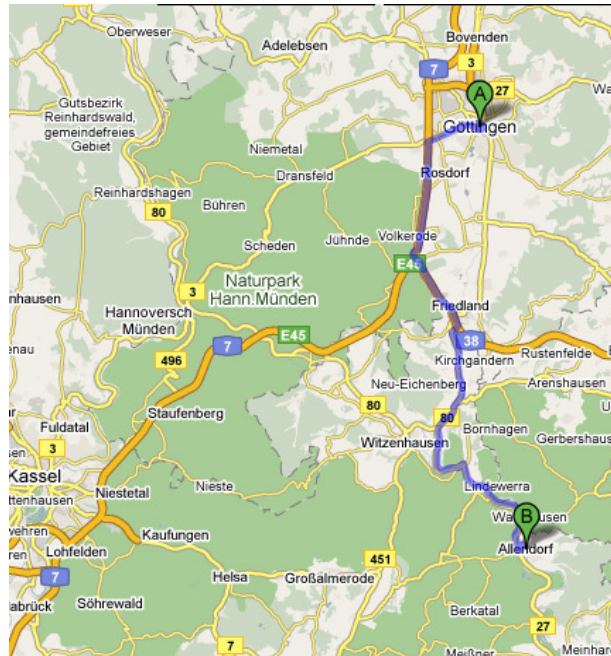
Touristinformation

Prospekte, Zimmervermittlung,
Kartenvorverkauf, Information
Landgraf-Philipp-Platz 1-2
37242 Bad Sooden-Allendorf
Tel.: (0 56 52) 95 87-0
Fax.: (0 56 52) 95 87-109
Email: touristinfo@bad-sooden-allendorf.de

Anreise

Zugverbindung: bequem von Göttingen (ICE-Bahnhof)
mit der Cantus-Bahn in 25 Minuten nach Bad Sooden
Allendorf, Fußweg zur Klinik 10 Minuten

Auto: B27 von Norden (Göttingen) oder von Süden
(Fulda/Bad Hersfeld)

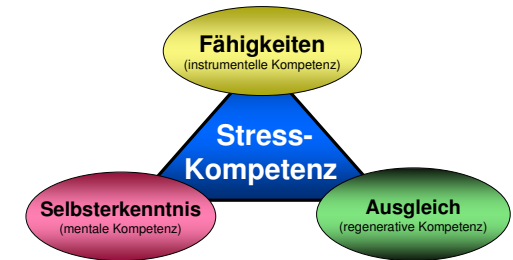


Einladung zum Train-the-Trainer – Seminar

in der Klinik Werra

"Stresskompetenz in Prävention und Rehabilitation"

am 12.+13. Dezember 2008



Veranstaltungsort:

Psychologische Abteilung der Klinik Werra
Reha-Zentrum Bad Sooden Allendorf
Leitender Arzt: Dr. med. H. Roßband
Deutsche Rentenversicherung Bund
Berliner Str. 3
37242 Bad Sooden Allendorf

Organisation und Leitung:

Dipl.-Psych. Dr. Dieter Küch, PPT, MPH
Abteilungsleiter Psychologie
Klinik Werra
Mail: dr.dieter.kuech@drv-bund.de

Ziel dieses TTT-Seminars

ist die Befähigung und Ermutigung zur Durchführung eigener Stresskompetenz-Seminare in Rehabilitation und Prävention. Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Inhalte

Drei Vorgehensweisen werden behandelt:

- 1) Basisedukation
- 2) Grundkurse Stress-Kompetenz-Training
 - mentale und instrumentelle Kompetenz
 - Bausteine regenerativer Kompetenz
- 3) Intensivseminar Stress-Kompetenz-Training

Die drei Vorgehensweisen sind kombinierbar. Einzelmodule sind auch selektiv anwendbar.

Einsatzgebiete

Prävention, (psycho)-somatische medizinische Rehabilitation, Psychotherapie, (Betriebliche) Gesundheitsförderung u. -bildung. Anwendbar ambulant und stationär, als Blockseminar oder fortlaufender Kurs.

Zielgruppe

Psychologen, Psychotherapeuten, Ärzte, Sozialarbeiter, Pädagogen, Public Health-Absolventen und verwandte Berufsgruppen sowie Studierende mit Interesse an der Thematik Stresskompetenz.

Lernmethoden

Vortrag, Selbsterfahrung, Kleingruppenarbeit, Rollenspiel, Reflexion, Diskussion und Supervision.

Akkreditierung als Fortbildung

16 Fortbildungspunkte wurden beantragt bei der hessischen Landeskammer (KPPKJP).

Programm

Freitag, den 12. Dezember 2008

Anreise 13.30 Uhr bis 14.15 Uhr

Begrüßung und Organisatorisches 14.15 Uhr

Block 1: 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Überblick zu ausgehändigten Kursmaterialien (CD-ROM, Arbeitsmappe)

Überblick über mögliche Vorgehensweisen und Seminarinhalte von Stress-Kompetenz-Trainings (SKT)

Arbeit, Stress und Gesundheit aus relevanten Perspektiven: Epidemiologie, Soziologie, Psychologie, Medizin, Sozialversicherungen (Vortrag, Diskussion)

Grundseminar der Klinik Werra zu mentaler und instrumenteller Kompetenz im Überblick

- Kaffeepause -

Block 2: 16.45 Uhr – 19.15 Uhr

Persönliche Stressverstärker – Kosten-Nutzen-Analyse (Lehre & Selbsterfahrung)

Beispiele regenerativer Kompetenz I

Kleingruppenarbeit: Bestandsaufnahme (Selbsterfahrung und Reflexion)

Samstag, den 13. Dezember 2008

Block 3: 9.00 Uhr – 10.45 Uhr

Kleingruppenarbeit: Konfliktanalyse „Alles unter einem Dach“ (Lehre, Selbsterfahrung und Reflexion)

- Kaffeepause -

Block 4: 11.00 Uhr – 12.45 Uhr
Beispiele regenerativer Kompetenz II

Systematisches Problemlösen: Vorgehensweisen in Gesamtgruppe und Kleingruppe (Lehre, Selbsterfahrung und Reflexion)

- Mittagspause -

Block 5: 13.45 Uhr – 15.45 Uhr

Psychodiagnostik AVEM: Info und Interpretationsmöglichkeiten auf Basis eigener Werte (Lehre & Selbsterfahrung)

Soziale Basiskompetenz: Abgrenzen und Fordern (Rollenspiel und Videoanalyse)

- Kaffeepause -

Block 6: 16.00 Uhr – 17.45 Uhr

Beispiele regenerativer Kompetenz III

Planung von Veränderungen

Reflexion der Vorgehensweisen

Rückmeldungen / Evaluation